

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 58 (1983)

Heft: 11

Artikel: Die Arbeit des Internationalen Instituts für Strategische Studien (IISS)

Autor: Alford, Jonathan

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-713886>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Arbeit des Internationalen Instituts für Strategische Studien (IISS)

Colonel Jonathan Alford, Stellvertretender Direktor des IISS, London

Ehe man irgend etwas als «einzigartig» bezeichnet, sollte man die Grundlagen für ein solches Statement sehr sorgfältig prüfen. Doch das Internationale Institut für Strategische Studien (IISS) ist wirklich einzigartig, denn es existiert keine andere vergleichbare Organisation. Mit dem Begriff einzigartig soll hingegen kein Anspruch auf besonderes Wissen oder unanfechtbare Urteilskraft erhoben werden. Andere Institute an andern Orten hätten das Recht, jeglichen Anspruch zu bestreiten, den das IISS darauf erheben könnte, ein Monopol für strategische Weisheit zu besitzen.

Allerdings kann das IISS von sich behaupten, mit keinem anderen auf demselben Gebiet tätigen Institut vergleichbar zu sein, da es in jedem Sinne der beiden Wörter international und unabhängig ist.

Es ist ein Zufall der Geschichte, dass das IISS seinen Sitz in London hat. Schliesslich muss eine Einrichtung irgendwo ansässig sein, und das IISS hat seine Ursprünge im Britischen Institut für Strategische Studien, das 1958 in London geschaffen wurde.

Es dauerte nur wenige Jahre, bis das Institut 1964 internationalisiert wurde, seinen Sitz aber

in London behielt. An der Spitze des IISS steht ein 36 Mitglieder umfassender Verwaltungsrat, dem der Leitungsstab des Instituts verantwortlich ist.

+

Das IISS hat eine internationale Mitgliedschaft von ca 2000 Personen in rund 70 Ländern und rund 200 Vollmitglieder. Es wird international finanziert, hat einen absolut internationalen Mitarbeiterstab, seine Forschungsprioritäten und Interessen sind international, und sein Forschungsteam rekrutiert sich aus aller Welt. Anders ausgedrückt, das Institut könnte seine Arbeit ebenso gut in jeder anderen bedeutenden Hauptstadt der freien Welt leisten.

Dieser Anspruch auf Unabhängigkeit stützt sich natürlich auf die Unabhängigkeit von staatlicher Leitung oder Einmischung, und sie ergibt sich daraus, dass das Institut für seinen Unterhalt keinerlei staatliche Mittel erhält. Etwa die Hälfte seines Jahresetats (in Höhe von ca 600 000 Pfund) kommt aus Mitgliedergebühren und aus dem Erlös von Veröffentlichungen. Die andere Hälfte kommt aus einer Reihe von gemeinnützigen Stiftungen, die Beiträge zur Arbeit des Instituts leisten.

Auch diese sind international in dem Sinne, dass das Institut zu verschiedenen Zeitpunkten und in unterschiedlicher Form Zuschüsse von amerikanischen, westdeutschen, italienischen, britischen und japanischen Stiftungen erhalten hat. In einigen Fällen dienen diese Mittel dem allgemeinen Unterhalt, in anderen sind sie an spezifische Forschungsprojekte gebunden und helfen so, Arbeiten auf Gebieten wie regionale Sicherheit, Rüstungskontrolle oder Abschreckung zu finanzieren.

+

Das IISS ist ein unabhängiges Forschungsinstitut und veröffentlicht die Ergebnisse seiner Forschungsarbeiten. Es ist ein unabhängiges Informationszentrum für alle Aspekte internationaler Sicherheit, und das heisst, dass es der Allgemeinheit, den Medien und anderen Organisationen zugänglich für Anfragen über Fakten ist. Das Institut stellt für seine Mitgliedschaft in der internationalen Sicherheitsgemeinschaft ein Forum für die Erörterung zeitgenössischer Probleme dar. Auf diese Weise hofft man, die Diskussion anzuregen, neue Ideen ins Gespräch zu bringen und die allgemeine Auseinandersetzung mit Sicherheitsfragen zu fördern. Durch seine unabhängige Kommentierung der jeweils anstehenden Fragen hofft das Institut dem Thema Sicherheit, das im übrigen dazu tendiert, alleinige Domäne von Regierungen zu sein, eine neue und völlig andere Dimension zu verleihen.

+



Der Sitz des Internationalen Instituts für Strategische Studien (IISS) an der Catherine Street in London.

† Roland Petitmermet

Unser langjähriger Mitarbeiter ist am 17. September 1983 nach kurzer, heftiger Krankheit in seinem 76. Altersjahr gestorben. Roland Petitmermet war unstrittig die erste schweizerische Kapazität und weit über die Landesgrenzen bekannter und geschätzter Experte auf dem weitgespannten Gebiet der militärischen Uniform. Als ständiger Mitarbeiter hat er die Leser in vielen Serien in Wort und Bild mit der Geschichte und mit der Entwicklung schweizerischer Uniformen vertraut gemacht. – Wir werden dem fachkundigen, stets hilfsbereiten und liebenswürdigen Mitarbeiter ein gutes Andenken bewahren. E H

Das Veröffentlichungs-Programm des IISS ist sehr umfassend. In der «Military Balance» findet alljährlich seinen Niederschlag, was der Leitungsstab für nachweisliche Tatsachen im Hinblick auf die Rüstungsarsenale aller bedeutenden Militärmächte der Welt (über 120 Staaten) erachtet.

In einem wesentlich geringeren Umfang analysiert das IISS in der gleichen Veröffentlichung die Bedeutung dieser Tatsachen durch Darstellung bestimmter Aspekte des militärischen Gleichgewichts zwischen Ost und West. Eine zweite regelmässige Jahresveröffentlichung ist der «Strategic Survey», in dem die wichtigsten Ereignisse des vorangegangenen Jahres im Zusammenhang mit der internationalen Sicherheit festgehalten und in einen Zusammenhang gebracht werden. Ausserdem werden in dieser Publikation alljährlich neue Faktoren auf dem Gebiet Sicherheit und Rüstungskontrolle analysiert.

Bei der dritten Veröffentlichungskategorie handelt es sich um die «Adelphi Papers», von denen pro Jahr zehn herauskommen und die in erster Linie das Vehikel für die im Institut geleistete Forschungsarbeit darstellen. Die meisten behandeln ein Einzelthema und tragen ein Autorensignum, bei einigen jedoch handelt es sich um Sammlungen von – ebenfalls signierten – Referaten, die auf vom Institut veranstalteten Konferenzen gehalten wurden.

Dann kommt «Survival», die sechsmal jährlich erscheinende Zeitschrift des Instituts, die kürzere Artikel über aktuelle Themen, Besprechungen und Nachdrucke von wichtigen Dokumenten oder Erklärungen bringt. Und schliesslich veröffentlicht das IISS auch Bücher in Zusammenarbeit mit Verlagen. Ein Grossteil die-

ser Arbeiten wird, abgesehen von Englisch, in andere Sprachen übersetzt. So erscheint beispielsweise «Military Balance» entweder vollständig oder teilweise in Deutsch, Spanisch, Japanisch, Arabisch, Chinesisch und Portugiesisch.

+

Die Mitgliedschaft wurde bereits kurz angesprochen. Wichtig zu wissen ist, dass es sich um gewählte Mitglieder handelt, die bereit sein müssen, zur Arbeit des Instituts einen Beitrag zu leisten, dessen Umfang mindestens dem aus ihr gezogenen Nutzen entspricht.

In diesem Zusammenhang sieht das Institut sich selbst als eine Art von Verein für die internationale Sicherheitsgemeinschaft, und die Mitglieder treten deshalb bei, weil sie durch das Institut an Gedanken und Erfahrungen teilhaben können und es ihnen das Gefühl gibt, in Kontakt mit einer grösseren Gruppe zu kommen, die die gleichen Interessen und Sorgen hat.

Angehende Mitglieder müssen daher ihre Eignung dadurch nachweisen, dass sie auf dem Gebiet Sicherheit arbeiten und relevante Einsichten und Erfahrungen mitbringen.

+

Es liegt auf der Hand, dass sich die Interessen des IISS entsprechend den herrschenden Bedingungen ändern, es lässt sich jedoch mit Fug und Recht sagen, dass es sich vorrangig mit allen Aspekten der strategischen Ost-West-Beziehungen, mit ausgewählten Aspekten der regionalen Sicherheit – beispielsweise dem Nahen Osten sowie Süd- und Ostasien – sowie mit der Anwendung moderner Technologien auf Kriegsführung und Rüstungskontrolle beschäftigt.

Aus diesem Katalog wählt das Institut für detaillierte Untersuchungen solche Themen aus, die die grösste Bedeutung für die Zukunft der internationalen Stabilität und der regionalen Ruhe zu haben scheinen. Das Stichwort in diesem Zusammenhang heisst «Zukunft». Die Mitarbeiter des Instituts sind stets darauf bedacht, relevante Arbeit zu leisten, dh die vor uns liegenden Fragen und Probleme zu erkennen und, falls möglich, zu der Debatte über sie beizutragen und die Fakten zu liefern, auf die sich eine rationale Debatte stützen sollte.

+

Um noch einmal auf den Anfang zurückzukommen: das Internationale Institut für Strategische Studien unterscheidet sich mit Sicherheit von jeder anderen, auf dem Gebiet der internationalen Sicherheit tätigen Einrichtung. Es zeichnet sich zwar weder durch einzigartige Grösse,

noch durch einzigartige Weisheit aus, dafür aber durch seine einzigartige Internationalität. Insgesamt hat es nicht mehr als 35 Mitarbeiter, von denen zehn Jahresverträge haben. Sein Sitz ist ein bescheidenes Gebäude in Zentral-London, doch ein kurzer Blick auf die Mitgliederliste zeigt, dass es sich um wesentlich mehr als ein kleines Forschungsinstitut handelt. Die weltweite Verbreitung seiner Veröffentlichung liefert – falls dies überhaupt nötig ist – die Bestätigung dafür, dass der Einfluss des IISS bis in die entferntesten Länder reicht und dass es eine über alle Welt verstreute Gemeinschaft anspricht.

Grundlage der gesamten Arbeit des Instituts ist die Annahme, dass Rationalität ein ganz entscheidender Sicherheitsbeitrag ist – und dies ist oberstes Ziel der vom Institut geleisteten Forschungsarbeit, des von ihm verfügbar gemachten Informationsmaterials und des von ihm gebotenen Diskussionsforums.

+

Wär' ich nicht Soldat gewesen...

Wär' ich nicht Soldat gewesen,
hätt' ich nie beim Hauptverlesen
absatzhart geknallt,
wirkt ich heute – weich geblieben –
kräftig nicht, wie's Frauen lieben
und schön von Gestalt.

Hätten sie mich nicht genommen
damals, hätt' ich kaum bekommen
diesen letzten Schliff,
der mir heute doch zu eigen
und ich könnte mich nicht zeigen
als der Manns-Begriff.

Hätt' man in die fédérale
Feldgrau-Dauermode-Schale
niemals mich gesteckt,
hätt' ich kaum den eleganten
Mann in mir, den weltgewandten
auch zivil entdeckt.

So mit Schuhen, selbst geputzten,
Haaren, ordentlich gestutzten
plötzlich konfrontiert,
wurd' ich, eh' ich es begriffen,
als Rekrut zurechtgeschliffen
und auf Mann poliert.

Durch den Spatz in der Gamelle,
den ich an des Beefsteaks Stelle
gern, weil hungrig, ass,
darf den Köchen, Wirten, allen
und der Frau ich heut gefallen
als «Nicht-Schnäderfrass».

Wär' ich nicht Soldat gewesen,
– bitte, oben nachzulesen!

Werner Sahli

Aus raumtechnischen Gründen erscheinen die Teile 2 und 3 des Berichts von Major Hans von Dach, Bern, über die Artillerie des sowjetischen Heeres in den Ausgaben Dezember 1983 und Januar 1984.